

NEWSLETTER #3 | MAI 2026

FÜR FREIE SCHULTRÄGER IM TOBIS-NETZWERK

Digitale Bildung strategisch gestalten

Infrastruktur stärken. Zusammenarbeit vertiefen. OER/OEP und KI reflektiert weiterdenken.

Liebe Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner,
liebe Ansprechpersonen im TOBIS-Netzwerk der freien Schulträger,

digitale Schulentwicklung gelingt besonders dann, wenn infrastrukturelle, pädagogische, organisatorische und strategische Fragen gemeinsam bearbeitet werden. Genau daran arbeiten wir im TOBIS-Projekt mit Ihnen: in Research-Practice-Partnerships, in Workshops vor Ort, im kontinuierlichen Austausch und in der gemeinsamen Reflexion trägerspezifischer Entwicklungswege.

Mit diesem dritten Newsletter geben wir einen kompakten Einblick in den aktuellen Projektstand, weisen auf den nächsten Netzwerkworkshop hin und bündeln Impulse, die für freie Schulträger aktuell besonders anschlussfähig sind: agile Arbeitsweisen, kollaborative Ressourcenarbeit, digitale Kommunikation und OER/OEP im Kontext von KI.

Auf einen Blick

- Erste Workshops und Beratungen mit freien Schulträgern laufen.
- Begleitforschung: Die nächste Interviewrunde findet vom 24. Juni bis 1. Juli 2026 statt.
- 3. Netzwerkworkshop am 08.06.2026 zum Thema „Datenschutz und digitale Schulentwicklung“.
- Die Dokumentation des 2. Netzwerkworkshops zu KI ist online.
- Methodik- und Praxisimpulse: agile Entwicklung, Edutags, digitale Kommunikation und OER/OEP.

Aktuelles aus dem TOBIS-Projekt

Research-Practice-Partnerships: erste Workshops, gemeinsame Verständigungen, nächste Schritte

In den zurückliegenden Wochen fanden erste Workshops mit freien Schulträgern statt. Dabei wurden Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit gelegt: gemeinsame Verständnisse zu Infrastruktur, Entwicklungszielen, Verantwortlichkeiten und strategischen Schwerpunkten.

- Die Ausgangslagen der Träger sind weiterhin unterschiedlich. Genau deshalb bleibt die trägerspezifische Begleitung zentral.
- Trägerübergreifend zeigen sich ähnliche Fragen: Wie lassen sich Infrastruktur, Pädagogik und Organisation gut aufeinander beziehen? Wie werden Zuständigkeiten geklärt, ohne zusätzliche Überlastung zu erzeugen?
- Im weiteren Projektverlauf möchten wir vergleichbare strategische Herausforderungen stärker miteinander verzahnen – etwa zu Priorisierung, Ressourcen, Beteiligung und Steuerung.

Nächste Schritte: weitere Workshops und Beratungstermine, gemeinsame Weiterarbeit an Zielen und Prozessen sowie gezielte Vernetzung bei ähnlichen Entwicklungsfragen. Aus den Gesprächen wird dabei immer deutlicher: Viele Träger stehen vor vergleichbaren Herausforderungen – diesen Austausch möchten wir im weiteren Projektverlauf noch gezielter fördern.

Begleitforschung: Interviewrunde im Juni/Juli

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung führen wir – aufbauend auf der Anfangserhebung des vergangenen Jahres – in diesem und im kommenden Jahr erneut Interviews mit den beteiligten Schulträgern durch. Die diesjährige Interviewrunde ist im Zeitraum vom 24. Juni bis 1. Juli 2026 geplant.

Die Gespräche finden digital statt und dauern jeweils maximal 60 Minuten. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Entwicklungen seit der Anfangserhebung, Erfahrungen aus Workshops und Beratungen sowie Fragen zu digitaler Schulentwicklung, offenen Materialien, transprofessioneller Zusammenarbeit, Kommunikation im Team und strategischer Steuerung.

Die individuellen Termine und Zugangsdaten erhalten die jeweiligen Ansprechpersonen gesondert per E-Mail. Wir danken Ihnen bereits jetzt herzlich für Ihre Bereitschaft, die Begleitforschung weiterhin zu unterstützen.

SAVE THE DATE

08.06.2026 | 09:00-16:30 Uhr
3. Netzwerkworkshop
 Datenschutz und digitale Schulentwicklung:
 Motor und/oder Hemmnis?
 Online | <https://tobis.click>

DOKUMENTATION ONLINE

2. Netzwerkworkshop: KI in der Schulentwicklung
 Die Dokumentation mit zentralen Ergebnissen und Materialien steht online zur Verfügung. Die Inhalte können gut für Teamgespräche und interne Weiterarbeit genutzt werden.
[Zur Dokumentation](#)



Impuls aus der Methodik

Agil gestalten: Methoden für transprofessionelle Schulentwicklung

Digitale Schulentwicklung verläuft selten linear. Gerade freie Schulträger bewegen sich häufig in komplexen Konstellationen aus mehreren Standorten, transprofessionellen Teams, externen Partnern und unterschiedlichen Erwartungslagen. Agile Methoden können helfen, Komplexität zu strukturieren, ohne Entwicklungsprozesse zu stark zu verengen.

- **Design Thinking** stärkt Problemverständnis, Perspektivwechsel und iteratives Entwickeln von Lösungen.
- **Kanban** macht Aufgaben, Zuständigkeiten und Prioritäten sichtbar.
- **Lego Serious Play** kann helfen, Teamverständnisse, Zielbilder und Spannungen anschaulich zu bearbeiten.

Wichtig ist: Agile Methoden ersetzen keine Steuerung – sie ergänzen sie, wenn Teams echte Gestaltungsspielräume haben, Fehlerkultur möglich ist und Entscheidungen transparent bleiben.

Zur Vertiefung

Wespi, N. (2023). Mit agilen Arbeitsmethoden Innovationen an Bildungsinstitutionen ermöglichen. In: Röhl et al. (Hrsg.), Digital Leadership – Schulen im digitalen Wandel führen (S. 251–260). hep Verlag. <https://doi.org/10.36933/9783035523393>



Gemeinsam smarter finden: Edutags als kollaborative Ressourcenbasis

Edutags kann für Schulträger interessant sein, wenn digitale Materialien nicht nur individuell gesammelt, sondern gemeinsam auffindbar, verschlagwortet und weitergegeben werden sollen. Für transprofessionelle Teams entsteht dadurch eine gemeinsame Wissens- und Materialbasis: Schulträger, Schulleitungen, IT-Verantwortliche und pädagogische Akteure können Ressourcen bündeln, ordnen und für die Praxis nutzbar machen.

Der Nutzen liegt weniger in der Plattform allein, sondern in der gemeinsamen Arbeitslogik: Was wird gesammelt? Wer prüft Materialien? Wie werden OER und CC-Lizenzen sichtbar? Und wie lassen sich Ressourcen in bestehende Lern- und Arbeitsumgebungen einbinden?

Zur Vertiefung

Kerres, M. & Heinen, R. (2014). Open Educational Resources und schulisches Lernen. Das Zusammenwirken von Plattformen für Lernressourcen in informationell offenen Ökosystemen. In: Missomelius et al. (Hrsg.), Medien – Wissen – Bildung (S. 189–210). Innsbruck University Press. <https://doi.org/10.25969/mediarep/2401>



Blick in die Praxis

Zwischen Whiteboard und WhatsApp: digitale Kommunikation strategisch gestalten

Schulen kommunizieren heute in hybriden Kommunikationsräumen: E-Mail, Messenger, Lernplattformen, Elterntools, Aushänge, Teamsitzungen und informelle Gespräche greifen ineinander. Daraus entstehen Chancen, aber ggf. auch Missverständnisse, Medienbrüche und Überlastung.

Für freie Schulträger liegt hier ein wichtiger Gestaltungsauftrag – Sie können Rahmenbedingungen für ein funktionierendes Kommunikationsökosystem schaffen, in dem Kommunikation nicht nur funktioniert, sondern Schulentwicklung unterstützt.

- Kommunikationswege gemeinsam mit Schulen klären, statt nur neue Tools bereitzustellen.
- Pädagogik, Verwaltung und IT an Kommunikationsprozessen gemeinsam beteiligen.
- Digitale Kommunikation als Ergänzung analoger Begegnung verstehen, nicht als Ersatz.
- Kommunikationskompetenz als Teil von Personal- und Organisationsentwicklung verankern.

So wird aus parallelen Kanälen schrittweise ein Kommunikationssystem, das Orientierung gibt und Zusammenarbeit entlastet.

Zur Vertiefung

Beeli-Zimmermann, S. & Wannack, E. (2023). Schulen im Spannungsfeld analoger und digitaler Kommunikation. hep Verlag. <https://phrepo.phbern.ch/id/eprint/7334>



TOBIS-Blog aktuell: OER/OEP im Blick

Auf der TOBIS-Website sind neue Impulse zur Rolle von OER/OEP, KI und transprofessioneller Zusammenarbeit erschienen. Besonders anschlussfähig ist der aktuelle Beitrag zum Pre-Camp „OER im Blick“: Dort wird deutlich, dass OER oft nicht als isoliertes Einzelthema funktioniert, sondern über konkrete Praxisfragen, Schnittstellen und gemeinsame Verständigungsprozesse relevant wird.

Aktueller Beitrag: [„OER im Blick“: Diskussionen und Impulse aus dem Pre-Camp](#)

Auch interessant: [OER des Monats März 2026: EU AI Act Essentials – Ein Online-Selbstlernkurs des KI-Campus](#)

Ihre Stimme zählt!

- Welche Fragen beschäftigen Sie aktuell in der digitalen Schulentwicklung?
- Welche Themen sollten wir im nächsten Newsletter aufgreifen?
- Schreiben Sie uns: tobis@hsap.de – wir freuen uns und nehmen gerne Ihre Rückmeldungen direkt in die weitere Projektarbeit mit.

Bleiben Sie offen, digital und gemeinsam unterwegs!

Ob Datenschutz, KI, OER/OEP, digitale Kommunikation oder Infrastruktur: Digitale Schulentwicklung bleibt ein strategisches Feld, das freie Schulträger aktiv gestalten können. Im TOBIS-Projekt möchten wir Sie dabei weiterhin begleiten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Christin Tellisch & Alexander C. Lang
für das TOBIS-Team an der HSAP Berlin
tobis@hsap.de | <https://tobis.click>

Quellen und Links

Beeli-Zimmermann, S., & Wannack, E. (Hrsg.). (2023). Schulen im Spannungsfeld analoger und digitaler Kommunikation. hep Verlag. <https://www.hep-verlag.ch/schulen-im-spannungsfeld-doi>

Kerres, M., & Heinen, R. (2014). Open Educational Resources und schulisches Lernen. In: Missomelius et al. (Hrsg.), Medien – Wissen – Bildung (S. 189–210). Innsbruck University Press. <https://doi.org/10.25969/mediarep/2401>

Wespi, N. (2023). Mit agilen Arbeitsmethoden Innovationen an Bildungsinstitutionen ermöglichen. In: Röhl et al. (Hrsg.), Digital Leadership (S. 251–260). hep Verlag. <https://doi.org/10.36933/9783035523393>

TOBIS: <https://tobis.click>

Dieser Newsletter wird im Rahmen des TOBIS-Projekts an der HSAP Berlin herausgegeben. Bei Fragen oder wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten: tobis@hsap.de